

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Adlig, Bernsdorf, Nüsdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Neudorf, Ortmannsdorf, Müllen St. Nicola, St. Jacob, St. Michel, Stangendorf, Thurm, Niedermüllen, Rübchnappel und Lischheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk
65. Jahrgang.

Nr. 203.

Verbreitetste Zeitung
im Amtsgerichtsbezirk

Donnerstag, den 2. September

Haupt-Insertionsorgan
im Amtsgerichtsbezirk

1915

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtags, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg. Einzelnummern 10 Pfg. Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle in Lichtenstein, Wilhelm Ebert-Strasse 5b, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Anträger entgegen. Inserate werden die fünfspaltige Grundzeile mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pfg. berechnet, Reklamazeile 30 Pfg. Im amtlichen Teil kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfg. Sprach-Anschlag Nr. 7. Inseraten-Aufnahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr. Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Bei unserer Sparkasse ist eine Vermittlungsstelle für Zeichnungen auf 5%ige Reichsanleihe (dritte Kriegsanleihe) errichtet worden.

Zeichnungen werden
von **Donnerstag, den 4. September an**
bis **Mittwoch, den 22. September mittags 1 Uhr**
entgegengenommen. Zeichnungsscheine können vom **3. September dieses Jahres** ab in Empfang genommen werden.

Die Anleihe ist in Stücken zu 20000, 10000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 M. mit Zinsscheinen, zahlbar am 1. April und 1. Oktober jeden Jahres, ausgefertigt. Der Zinslauf beginnt am 1. April 1916, der erste Zinsschein ist am 1. Oktober 1916 fällig.

Der Zeichnungspreis beträgt, wenn Stücke verlangt werden, 99 M., wenn Eintrag in das Reichsschuldbuch mit Sperre bis 15. Oktober 1916 beantragt wird, 98,80 M. für je 100 M. Nenn-Wert unter Verrechnung der 5%igen Stückzinsen vom Zahlungstage, frühestens vom 30. September ab bis zum 31. März 1916 zu Gunsten des Zeichners.

Lichtenstein, am 31. August 1915.

Der Stadtrat.

Stadtparkasse Lichtenstein.

Geschäftsbericht vom Monat August 1915.

Spareinlagen: 200 620 Mark 93 Pfg. in 768 Posten.
Einlagerückzahlungen: 78,911 Mark 19 Pfg. in 740 Posten.
Zuwachs: 121,709 Mark 74 Pfg.
Neueröffnete Konten: 73. Erlöschene Konten: 63.
Gesamtumsatz im Monat: 649,054 Mark 30 Pfg.
Einlagezinsfuß: 3 1/2 %
Tägliche Verzinsung.
Sperre gegen Kontrollmarken.
Geschäftszeit: Vorm. 8—1, nachm. 3—5 Uhr.
Sonntags von 8—3 Uhr.
Geschäftsstelle: Rathaus.

Zeichnet die dritte Kriegsanleihe!

Wermals ergeht an das gesamte deutsche Volk die Aufforderung:

Schafft die Mittel herbei, deren das Vaterland zur weiteren Kriegsführung notwendig bedarf!

Seit mehr als Jahresfrist steht Deutschland einer Welt von Feinden gegenüber, die ihm an Zahl weit überlegen sind und sich seine Vernichtung zum Ziel gesetzt haben. Gewaltige Waffentaten unseres Heeres und unserer Flotte, großartige wirtschaftliche Leistungen kennzeichnen das abgelaufene Kriegsjahr und geben Gewähr für einen günstigen Ausgang des Weltkrieges, den in Deutschland niemand gewünscht hat, auf dessen Entfesselung aber die Politik unserer heutigen Gegner seit Jahren zielbewusst hingearbeitet hat. Aber noch liegt Schweres vor uns, noch gilt es, alles einzusetzen, weil alles auf dem Spiele steht. Täglich und stündlich wagen unsere Brüder und Söhne draußen im Felde ihr Leben im Kampfe für das Vaterland. Jetzt sollen die Dahingegangenen neue Geldmittel herbeischaffen, damit unsere Helden draußen mit den zum Leben und Kampfen notwendigen Dingen ausgestattet werden können. Ehrensache ist es für jeden, dem Vaterlande in dieser großen, über die Zukunft des deutschen Volkes entscheidenden Zeit mit allen Kräften zu dienen und zu helfen. Und wer dem Rufe Folge leistet und die Kriegsanleihe zeichnet, bringt nicht einmal ein Opfer, sondern wahrlich zugleich sein eigenes Interesse, indem er Wertpapiere von hervorragender Sicherheit und glänzender Verzinsung erwirbt.

Darum zeichnet die Kriegsanleihe! Zeichnet selbst und helft die Gleichgültigen aufrütteln! Auf, jede,

auch die kleinste Zeichnung kommt es an. Jeder muß nach seinem besten Können und Vermögen dazu beitragen, daß das große Werk gelingt. Von den beiden ersten Kriegsanleihen hat man mit Recht gesagt, daß sie gewonnene Schlachten bedeuten. Auch das Ergebnis der laut heutiger Bekanntmachung des Reichsbank-Direktoriums zur Zeichnung aufgelegten dritten Kriegsanleihe muß sich wieder zu einem großen entscheidenden Siege gestalten!

Das Wichtigste.

* Wie aus Petersburg gemeldet wird, haben in den letzten Tagen zahlreiche Einziehungen ungedienter Leute der höchsten Jahresklassen in allen Gouvernements stattgefunden und finden noch statt.

* Nach zuverlässigen Informationen herrscht in maßgebenden Petersburger Kreisen Verwirrung, am Zarenhofe regiert gegenseitiges Mißtrauen. Hartnäckig behauptet sich das Gerücht, die Zarin und ihre Kinder hätten Zarstojke Seelo bereits verlassen. Der Zar werde von der Front nicht mehr nach Petersburg zurückkehren; da man Moskau nicht für genügend sicher erachte, werde er sich nach Kasan begeben.

* Das „Deutsche Volksblatt“ in Wien meldet über Kopenhagen aus Petersburg: Im Kistenantrieb der Duma wurde die Möglichkeit einer Verlegung der Sitzungen nach Moskau erörtert.

* „Tenir“ weist den von Gustav Herber in der „Guerre Sociale“ angeregten Gedanken, der Türkei einen vorteilhaften Sonderfrieden anzubieten, zurück. Ein solcher Vorschlag sei eine Beleidigung der für Vaterland, Religion und Ehre kämpfenden Nation.

* „Reuter“ meldet aus Washington: Der englische Botschafter hat der amerikanischen Regierung mitgeteilt, daß England die Durchfuhr gewisser in Deutschland und Österreich bestellter Güter durch das blockierte Gebiet nach Amerika gestatten will.

Bekanntmachung.

Alle männlichen Personen, die im Laufe dieses Monats ihr 17. Lebensjahr erfüllt haben, werden hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit vom **1.—3. September** in der Ratkassette während der Geschäftsstunden zur Landsturmtolle anzumelden. Lichtenstein, am 31. August 1915.
Der Stadtrat.

Handelschule Lichtenstein.

Am Donnerstag, den 2. September

vorm. 8 Uhr

findet im Saale des Fachschulgebäudes anlässlich des Sedantages eine öffentliche Schulfest

statt, durch welche insbesondere auch unser Dank an unsere Truppen für ihre beispiellosen Erfolge zum Ausdruck gebracht werden soll. Zu dieser Feier wird hierdurch herzlich eingeladen.
Arno Weiß,
stellv. Leiter.

Höchstpreise für Milch.

Auf Grund einer dem Unterzeichneten vom königlichen Ministerium des Innern erteilten Ermächtigung wird mit Wirkung vom 1. September 1915 der Höchstpreis für Vollmilch in der Gemeinde Hohndorf auf **22 Pfg.** und der für Magermilch auf **7 Pfg.** festgesetzt.

Zuwiderhandlungen gegen die Höchstpreise werden auf Grund des Reichsgesetzes, betr. Höchstpreise, vom 4. August 1914, in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder Geldstrafe bis zu 10 000 M. bestraft.

Hohndorf, Bez. Ghh., am 31. August 1915.

Der Gemeindevorstand.

* „Central News“ meldet aus Newyork: Die Bethlehem-Stahlwerke haben einen Auftrag der chinesischen Regierung auf Lieferung von 100 Tauchbooten, eines größeren Typs als die deutschen, angenommen.

* „Tribuna“ meldet den Tod des Generalmajors Kostagno, der am 31. Jänner fiel.

* Die neueste englische Verlustliste nennt 182 Offiziere und 3526 Mann.

* Der Schweizer Bundesrat hat beschlossen, den in Kreuzlingen verhafteten amerikanischen Journalisten Oberleutnant Emerson aus der Schweiz auszuweisen.

* Der Londoner Dampfer „Mutlak“, 3499 Tonnen, strandete bei der Donnerstagsinsel. Er befindet sich in sehr ernster Lage.

* Der dänische Dampfer „Eske“ berichtet, daß in der Nähe der englischen Küste eine mit Granatholz beladene norwegische Bark von einem Unterseeboot in Brand geschossen wurde. Die Mannschaft sei von einem norwegischen Dampfer aufgenommen worden.

* Die Streikigkeiten im Kohlenrevier von Südwales sind beigelegt worden.

* Den „Ansbacher Nachrichten“ zufolge wurde bei den letzten Massenkämpfen in Südtirol die erste italienische Regimentsfahne erbeutet.

* Wie die „Bas. Nachr.“ aus Mailand berichten, gingen wieder zahlreiche Verstärkungen nach dreimonatiger Ausbildung an die Front ab. Auf dem Bahnhof Mailand wurden 180 Züge abgefertigt. In der Stadt wird ganz offen von der österreichischen Offensive gesprochen.

Der Anmarsch auf die Festungen Grodno und Luzk.

Die neuingeleitete Offensive der Verbündeten auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz hat schon recht herrliche Erfolge erzielt. Die Zahl der Gefangenen steigt bald über 10 000 Mann, und die Verfolgung ist im vollen Gange; beides beweist zur Genüge,